

# Mainzelbahn wird 14 Millionen teurer

## Nahverkehr Keine Mehrkosten für die Stadt

Von unserem Redakteur  
Joachim Knapp

■ **Mainz.** Die Erweiterung des Straßenbahnnetzes nach Lerchenberg (Mainzelbahn) wird voraussichtlich 84 Millionen Euro kosten – 14 Millionen mehr als bisher vorgesehen. Diese Zahlen präsentierte Jochen Erlhof gestern. Zuvor hatte der Geschäftsführer der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) schon die Ratsfraktionen und die betroffenen Ortsvorsteher informiert – zusammen mit Verkehrsdezernentin Katrin Eder (Grüne) und Stadtwerke-Vorstand Detlev Höhne.

Die wichtigste Botschaft dabei: Die Mehrkosten ändern nichts an der Wirtschaftlichkeit des Projekts, das jährliche Defizit der MVG wird nicht über die „gedeckelten“ 15 Millionen Euro steigen und die Stadt muss weiterhin nichts aus ihrem Haushalt zusteuern. Gebaut wird die Mainzelbahn weiterhin nur, wenn Bund und Land 70 bis 80 Prozent der Kosten übernehmen. Anträge wurden Mitte Dezember gestellt. Entscheidende Gespräche darüber sind für nächste Woche angesetzt. Gehen die Genehmigungen wie geplant vor der Sommerpause ein, wird auch der Stadtrat nochmals über das Projekt entscheiden. Eder gab sich gestern zuversichtlich, dass sich eine breite Mehrheit für die Mainzelbahn aussprechen wird. Baubeginn könnte dann im ersten Halbjahr 2014 sein.

MVG-Geschäftsführer Erlhof ist überzeugt, dass die Rahmenbedingungen derzeit günstiger sind als 2009 – aus diesem Jahr stammte die alte Kostenschätzung. Als Gründe nannte er die kontinuierlich steigenden Fahrgastzahlen – auch 2012 war für die MVG wieder ein Re-

kordjahr. Für die Mainzelbahn sprechen aus MVG-Sicht auch die hohen Energiepreise, denn eine Straßenbahn verbraucht im Vergleich zu Bussen ein Drittel weniger. Für die Mainzelbahn sollen zwar acht zusätzliche Straßenbahnen angeschafft, gleichzeitig aber 21 Busse eingespart werden. Damit würden beim Fahrpersonal laut Erlhof 25 bis 30 Stellen entfallen.

Für die Investition spreche auch das derzeit niedrige Zinsniveau, das einen guten Teil der Mehrkosten wieder wett mache. Außerdem sind Schienen deutlich günstiger zu haben, seit vor einigen Wochen ein „Schienenkartell“ mit Preisabsprachen aufgefliegen ist. Für Stadtwerke-Vorstand Höhne ist die Sache ohnehin eindeutig: „Du glückliches Mainz! Kannst ein solches Infrastrukturprojekt verwirklichen ohne städtische Haushaltsmittel.“

Mehr Seite 2

### Im Detail

#### Kosten der Mainzelbahn

Berechnung 2009	70 Mio.
Berechnung 2013	84 Mio.
Zuschüsse	70-80 %

#### Veränderungen und Gründe:

Preisentwicklung	+4 Mio.
Streckenänderung	
Max-Planck-Institut	+5 Mio.
Lerchenberg	-2,5 Mio.
Grunderwerb	+2 Mio.
Optimierung der	
Verkehrsführung	+1,5 Mio.
Leitungsumlegungen	+4,5 Mio.
Technische Plananpassung	
Schallschutz etc.	+2,5 Mio.
Planungskosten rund	
10 % der Gesamtkosten	+1 Mio.

#### Anmerkung von Hartmut Rencker:

Kostet ja alles fast nixxx. Bezahlt der anonyme Steuerzahler über Zuschüsse von Land und Bund. Und die derzeit optimale Anbindung des Lerchenbergs mit vier Buslinien wird keinen Bestand haben.